

Fleury hat erst Dialektik und danach Rhetorik studiert²³⁸. Da in beiden Fächern das logische Denken geschult wurde, bestand zwischen ihnen eine Verwandtschaft; und Richer gab seinem Bericht über das Studium des Triviums in Reims den bezeichnenden Abschluß *Sed hæc de logica*²³⁹, obwohl er an letzter Stelle (also unmittelbar davor) von der Rhetorik gehandelt hatte!

Mindestens in Gerberts Fall könnte die Abfolge des Lehrprogramms einer praktischen Absicht entsprungen sein. Er ließ nämlich seine Eleven, nachdem sie sich die theoretischen Grundlagen der Rhetorik angeeignet hatten, Streitgespräche führen, um sie gewissermaßen zu vollkommenen Rednern auszubilden²⁴⁰ – das war offenbar das Ziel, zu dem die Unterweisung im Trivium führen sollte. In einem Brief an einen befreundeten Abt hat er selbst den Zusammenhang zwischen Rhetorik und Politik in die folgenden Worte gebracht: „Das Streben nach einem einwandfreien Leben habe ich immer mit dem Studium der Redekunst verbunden. Wer frei von Regierungssorgen ist, dem kann das erstere genug sein. Aber wir, die wir mit öffentlichen Angelegenheiten befaßt sind, benötigen beides“²⁴¹. In dieser Schule, unter dem Einfluß dieses Lehrers scheint Richer zu der Auffassung gekommen zu sein, daß alles wichtige politische Geschehen in Vergangenheit und Gegenwart von Reden eingeleitet, durch Reden bewirkt, aus Reden hervorgegangen sei. Sein Werk vermittelt jedenfalls diesen Eindruck.

Neben den direkten Reden finden sich in den Historien viele indirekte: Mitteilungen, Ratschläge, Botschaften, Befehle usw. Man muß

fin du V^e siècle au milieu du XI^e siècle (1979) S. 254–266, behandelt bezeichnenderweise den Rhetorikunterricht vor dem Dialektikunterricht, ohne anzumerken, daß man in Reims im 10. Jahrhundert dies umgekehrt angefaßt hat. Vgl. auch DENS., Gerbert d'Aurillac, le pape de l'an mil (1987) S. 43–45.

238) Aimoin von Fleury, Vita Abbonis c. 3, MIGNE PL 139, Sp. 390: *Verum ipse (scil. Abbo) adhuc maiora gliscens scientiae scrutari arcana diversorum adiit sapientiae officinas locorum, ut, quia grammaticae, arithmeticae necnon dialecticae iam ad plenum indaginem attigerat, caeteras ingenio suo pergens superadicere artes ... Supererant rhetorica necnon geometria, quarum plenitudinem, etsi non, ut voluit, attigit, nequaquam tamen ieunus ab eis funditus remansit.*

239) Richer III 48, ed. WAITZ (wie Anm. 3) S. 102.

240) Richer III 48, ed. WAITZ (wie Anm. 3) S. 102.

241) Gerbert, Briefe Nr. 44, ed. WEIGLE (wie Anm. 118) S. 73: *cum studio bene vivendi semper coniuncti studium bene dicendi, quamvis solum bene vivere praestantius sit eo, quod est bene dicere, curisque regiminis absoluto alterum satis sit sine altero. At nobis in re publica occupatis utraque necessaria;* dazu NORDEN, Antike Kunstprosa (wie Anm. 155) 2, S. 705 f.